

Johann Heinrich Wichern.

Sein Leben und Wirken.

Nach seinem schriftlichen Nachlaß und den Mittheilungen der Familie

bargestellt von

Friedrich Oldenberg.

Erster Band.

Die ersten vierzig Lebensjahre.

Mit dem Bildnisse Wichern's und einer Ansicht des alten Rauhen Hauses.

Hamburg. 1884.

Agentur des Rauhen Hauses
und

W. Mauke Söhne, vormals Perthes, Besser & Mauke.

Inhalt.

Erstes Buch.

Die Jugendzeit. p. 1—148.

Erstes Capitel.

Die ersten zehn Lebensjahre. p. 3—21.

Wichern's Geburt. — Hamburg unter französischer Herrschaft. — Die Großeltern und Eltern. — Erinnerungen aus der Jugendzeit. — In der Spielschule. — Die Kunde vom Brande Moskau's. — In Hamburg gährt es. — Lettenborn und Davoust in Hamburg. — Flucht der Familie. — Wichern unter den Kosaken. — Das Asyl in Kulau. — Die Rückkehr nach Hamburg. — Wichern in der Ehlers'schen Privatschule. — Vater und Sohn. — Uebergang zum Johanneum.

Zweites Capitel.

Die Schulzeit auf dem Johanneum bis zu des Vaters Tod. p. 22—46.

Von Klasse zu Klasse. — Das Abgangszeugniß. — Das Johanneum und das akademische Gymnasium. — Die Bürgerschule. — Verfall des Johanneums. — Hamburger Privatschulen. — Gurlitt der Reformator des Johanneums. — Seine kirchliche Stellung. — Sein Auftreten wider Claus Harms. — Appell des Senator Hudtwalder an den Senat. — Gurlitt's Rede zur Empfehlung des Bernunftgebrauchs. — Der alternde Direktor. — Innere Kämpfe des Knaben. — Sein häusliches Leben. — Der Schuhmacher Döwald. — Des Vaters Krankheit und Tod.

Drittes Capitel.

Fortsetzung. Wichern als Gehülfe im Plun'schen Institute. Die Rückkehr nach Hamburg, October 1827. p. 47—83.

Neuere Lage der Familie. — Der Sohn die Stütze der Mutter. — Confirmanden-Unterricht bei Wolters. — Confirmation. — Häusliche Sorgen und Privatstunden. — Die Nacharbeiten und der Sonntag. — Die Berührung mit Familien. — Eintritt in das Plun'sche Institut. — Bedeutung der dortigen Arbeit für Wichern's Entwicklung. — Sein Tagewerk und sein Tagebuch. — Erziehung und Seelsorge. — Arbeit und Gebet. — Ein Brief Ulrich Hübbe's. — Vorlesungen am Gymnasium. — Professor Hartmann und Privatstudien. — Innere Kämpfe. — Beichte und Abendmahl. — Johannes Claudius. — Die erste Predigt. — Claus Harms. — Ein Menschenfischer. — Selbstprüfung. — Eine Weissagung Oswald's. — Er hört zum ersten Male von einem Rettungshause. — Zukunftsgedanken. — Familienverkehr und Jugendfreunde. — Louise Reichardt, ihr Leben und ihr Tod. — Winterreise zu Claudius. — Der treue Sohn. — Sehnsucht nach Hause. — Das Scheiden aus dem Plun'schen Institute. — Zeugnisse.

Viertes Capitel.

Ein Jahr in Hamburg. Uebergang zur Universität, October 1828. p. 84—148.

Dahem. — Abschied von Reils. — Der Akademiker und die Professoren. — Befreundete Familien. — Ferdinand Mügenbecher, Erwin und Otto Speckter. — Die Hartmann'sche Familie. — Senator Hudtwalcker, die Pastoren Strauch und John. — Privatstunden und Bewerbung um Stipendien. — Dr. Kraft und der gefährliche Schwärmer. — Wie Pastor Böckel Wichern zurückwies, und der Besuch bei Senior Willerding. — Frischer Muth und Studieneifer. — Ein Auftrag von Amalie Sieveking. — Johannes v. Müller's Briefe. — Briefe an Reils über Philologie. — Ein Verein und die Vereinsabende. — Der Hundetanz. — Weihnachtslichter. — Neujahr 1828. — Häusliche Noth und Gotteshilfe. — Aermalige Bewerbung um Stipendien. — Neue Hülfe in der Noth. — Briefe an Reils: Hoffnungen und Entschlüsse. — Schatten und innere Kämpfe. — Professor Hartmann's Erkrankung. — Ein Kirchhofsgang. — Beichte und Abend-

mahlfeier. — Abschied von Eduard Luther. — Der Tod Hartmann's. — Classen. — Eine Maifahrt. — Heimkehr und Einkehr. — Abschied von Ferdinand Muzenbecher. — Die künftige Erziehungsanstalt. — Sand und Quellen. — Professor Ulrich. — Eine Frucht alttestamentlicher Studien. — Entschluß, nach Göttingen zu gehn. — Ein Gespräch mit Senator Hudtwalcker. — Vergeblicher Versuch einer Concentrirung. — Faust. — Ein Tröster der Traurigen. — Wichern's geistiges Reisen. — Fort aus Hamburg! — Eine Studentenrechnung. — Frau Runge und Emilie Petersen. — Philemon und Baucis. — Alte und neue Freunde. — Das Zusammentreffen mit v. Lippelskirch und mit August Neander. — Goldene Herbsttage. — Mutter und Sohn. — Erwin Speckter zeichnet Wichern. — Fürsorge der Freunde. — Abschiedsbefuche. — Wichern und Pastor John. — Ein Besuch bei Rebekka Claudius. — Abschied von Muzenbecher's. — Wie Otto Speckter der Mutter Wichern's ihr Angesicht raubt. — Das Scheiden.

Zweites Buch.

Die Studienzeit. p. 149—269.

Erstes Capitel.

Von Hamburg nach Göttingen. p. 151—166.

In der Postkutsche. — Ueber Braunschweig nach Wolfenbüttel. — Die Strafgefangenen. — In der Bibliothek. — Durch die Berge des Harzes. — Eine Nachtherberge. — Nach Wernigerode. — Im Pfarrhause des Hofprediger Radecke. — Bodethal und Roßtrappe. — Einkehr in Nordhausen. — Der Gymnasiallehrer Blau. — In den Gassen der Stadt. — Conventikelwesen. — Ein Patriarch. — Auf der Reise und daheim. — Nach Göttingen.

Zweites Capitel.

Die Studienzeit in Göttingen. Oktober 1828 bis März 1830. p. 167—208.

Die Studentenstube. — Der erste Gang durch die Stadt. — Besuch bei Professor Lücke. — Ausflüge. — Niedernjessa und der Pfarrer von Mengershausen. — Beginn der Vorlesungen. — Die

Tagesordnung. — Zukunftsgedanken. — Der Freundeskreis. — Die Professoren Rütke und Ewald. — Studententreiben. — Die Sonntage. — Stille Weihnachten. — Briefe an Senator Hudtwalcker. — Wolters über die Methode des Studiums. — Studiren und Commerciren. — Harmonie von Innen- und Außenleben. — Verkehr mit Jugendfreunden. Erwin Speckter. — Briefe Ferdinand Mugenbecher's aus Lima. — Mutter- und Kindesliebe. — Lustige Fahrten. — Der Baron von Lenkam. — Weihnachtspredigten. — Ein Festessen im Bauernhause. — Rückblick in drei Semester. — Köster über Schleiermacher. — Ein Brief John's: der Kirche Hoffnung auf die theologische Jugend. — Abschied von Göttingen.

Drittes Capitel.

Die Studienzeit in Berlin. April 1830 bis August 1831. p. 299—269.

Die ersten Eindrücke. — Licht und Schatten. — Neander und Schleiermacher. — Charfreitagsgstunden. — Der Baron von Kottwig. — Die Armenkaserne. — Dr. Julius. — Anregungen für das Gefängnißwesen. — Verkehr mit der Semler'schen Familie. — Johannes Gofner. — Aus Wichern's Tagebuche. — Predigten in Spandau. — Inneres Wachsen. — Aus dem Tagebuche: Leben und Liebe. Die Schlacken des Goldes. — Geburtstagsfeier. — Die Anklage der Evangelischen Kirchenzeitung gegen Wegscheider und Gesenius. — Die Stellung Neander's, Wichern's, des Syndikus Sieveking und des Senator Hudtwalcker in diesem Streite. — Ein Brief Hengstenberg's. — Besuch der Kopfschen Erziehungsanstalt. — Ferienreise nach Hamburg. — Fanatismus des Hauptpastor Wolff. — Sendschreiben von Claus Harms an den Hamburger Senat. — Eine Taufe des Pastor Greineisen. — Gespräch eines Hamburger Pastors mit dem Candidaten Illiger. — Sonntagsschule und der Bergedorfer Bote. — Pläne des Senator Hudtwalcker: ein Rettungshaus. — Pöbeltumult in Hamburg. — Rückkehr nach Berlin. — Fortgesetzte Studien. — Ausflug nach Wittenberg. — Aus dem Tagebuche. — Jesaias 53. — Die Cholera. — Wichern und Paul Curtius. — Abschied von Berlin. — Ueber Lübeck nach Hamburg.

Drittes Buch.

Der Candidat Wichern. Anfänge seiner Wirksamkeit.
Das Rauhe Haus. p. 270—347.

Erstes Capitel.

Daheim und im Examen. p. 273—279.

Die ersten Sorgen. — Schulmeisterei. — Das Candidaten-Examen. — Der Tod seiner Schwester Caroline. — Ein Brief des Baron von Kottwitz.

Zweites Capitel.

Die Sonntagschule. p. 280—294.

Zur Geschichte der Hamburger Sonntagschulen. — Pastor Rautenberg und sein Pfarrhaus. — Die Sonntagschule in St. Georg und der Sonntagschul-Verein. — Entchristlichung und Mission. — Krisis der Sonntagschule. — Wichern's Predigt im Spinnhause. — Wichern als Oberlehrer der St. Georger Sonntagschule. — Seine Rede bei der Jahresfeier im Schneideramtschause. — Amanda Böhme.

Drittes Capitel.

Der Besuchs-Verein. p. 295—305.

Wie Wichern zum Besuchen der Armen kam. — Mitglieder des Besuchs-Vereins. — Aus dem Leben des Malers Porth. — „Hamburg's wahres und geheimes Volksleben.“ — In den Höfen und Gängen Hamburg's. — Bibelstunden bei Madame Gehlker und Herr H. M. Waiz. — Predigten und Missionsstunden. — Zwischen den vier Wänden. — Verkehr mit den Freunden. — Die Sonne rückt höher.

Viertes Capitel.

Die Begründung des Rauhen Hauses. p. 306—347.

Der Gedanke an ein Rettungshaus. — Die Saatstunde für das künftige Rauhe Haus. — Wichern's Gedanken über die Organisation der Kinderanstalt und ein Gehülfsen-Institut. — Ein Zeichen von Gottes Hand. — Das Gerdens'sche Testament. — Ein Gespräch mit

Senator Hudtwalcker. — Der Muth bleibt ungebrochen. — Zusammentritt eines provisorischen Comité's. — Der Syndikus Sieveking und Wichern's erster Besuch bei ihm. — Das Sieveking'sche Landhaus in Hamm. — Wo baut der Vogel sein Haus? — Ein Erbieten des Syndikus. — Auf ödem Felde. — Ebbe und Fluth. — Das Raube Haus. — Erste Organisation seiner Verwaltung. — Die drei Propositionen. — Ein Hoffnungsbild. — Angriff und Abwehr. — Die Versammlung im Saale der Börsenhalle am 12. September 1833. — Ansprache des Syndikus Sieveking. Die Rede Wichern's. — Der Einzug in's Raube Haus. — Die Aufnahme der ersten Knaben. — Der große Menschenbändiger.

Viertes Buch.

Von der Verlobung bis zur Hochzeit. p. 351—388.

Erstes Capitel.

Die Verlobten. p. 351—366.

Die Braut. — Ihr Vater und ihre Großeltern. — Aus Wichern's Briefen an seine Braut. — Ihr erster Gang in's Raube Haus.

Zweites Capitel.

Die beiden ersten Arbeitsjahre im Rauhen Hause. p. 367—388.

Der Morgen nach dem Einzuge. — Die Nachbarn: Senator Meyer, Pastor Numssen, Syndikus Sieveking. — Die Zöglinge und ihre erste Arbeit. — Schneidermeister Suck und Hufschmied Mencke. — Unterricht und Familiengemeinschaft. — Aus dem Brautleben. — Feindseligkeiten gegen das Raube Haus. — Wichern als Landmann und Gärtner. — Bau des Schweizerhauses. — Zwei Gehülfen. — Die künftige Buchdruckerei und das künftige Mädchenhaus. — Neujahr 1835. — Die Verlobung wird verkündet. — Bau des Mutterhauses. — Die Hochzeit.

Fünftes Buch.

Von Wichern's Verheirathung bis zum Jahre 1848. p. 389—602.

Erstes Capitel.

Der Ausbau der Rettungsanstalt. Begründung der Buchdruckerei und der Agentur. p. 391—418.

Aufnahme von Mädchen. — Bau des Arbeitshauses und des Betsaales. — Die wandernden Bäume. — Wohnungsnoth. — Die Rauhhäusler bauen den „Bienenkorb“. — Der Hamburger Brand. — Bau der Mädchenhäuser. — Die Begründung der Buchdruckerei. — Das Festblatt. — Die Agentur des Rauhen Hauses und die ersten Verlagsartikel. — Die „Fliegenden Blätter aus dem Rauhen Hause“. — Die Buchbinderei. — Die Fischerhütte und andere Bauten. — Plan zur Begründung einer Erziehungsanstalt für Söhne höherer Stände. — Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn.

Zweites Capitel.

Die Begründung und der Ausbau der Brüderanstalt. Reorganisation der Verwaltung des Rauhen Hauses. p. 419—455.

Die Brüder des Rauhen Hauses. Ihr künftiger Lebensberuf. — Stellung des Verwaltungsrathes zur Brüdersache. — Die erste Veröffentlichung über das Gehülfsen-Institut. — Die Vorbildung der Gehülfsen. — Aufnahme von Pensionären. — Pastor Treviranus und der Bremer Verein für die ausgewanderten Deutschen in Nordamerika. — Die Fortführung des Gehülfsen-Institutes wird vom Verwaltungsrathe Wichern persönlich überlassen. — Ein Bericht über das Gehülfsen-Institut, und dessen Erfolg. — Bildung eines Curatoriums für dasselbe. — Die Commission des Verwaltungsrathes. — Eine Denkschrift Wichern's über die Reorganisation der Anstalts-Verwaltung und die Verwirklichung seiner Gedanken. — Die Preussische Regierung und die Brüderanstalt. — Wichern in Berlin, Audienz beim Könige. — Erweiterter Wirkungskreis des Rauhen Hauses. — Fürstliche Besuche. — Brüderforderungen. — Freiheit der Brüder. — Gehülfsen-Institut, Brüderanstalt und Brüderschaft. — Zeichen der Zeit und Zukunftshoffnungen.

Drittes Capitel.

Wichern unter den Kindern des Rauhen Hauses. p. 456—514.

Ein Erzieher von Gottes Gnaden. — Das Element der Freiheit. — Die Zöglinge und ihre Eltern. — Die Aufnahme. — Vergen und Vergessen. — Das Kind und der Herr. — Zwei Rosen. — Der Krüppel. — Die Kinderfamilien. — Die Familienbrüder und Familienschwestern. — Ein Brief Wichern's an Marie Dencker. — Der Schulunterricht. — Die Arbeit. — Spiel und Gesang. — Wichern als Musikmeister. — Unsere Lieder. — Der Hausgottesdienst und Wichern's Schriftauslegung. — Confirmanden-Unterricht. — Das Geldstück. — Feste: Advent, die Weihnachtsfeier, Neujahr, Dreikönigstag, Passionszeit, der Palmsonntag und die Confirmation, der Ostermorgen, die Reformationswoche, Luther's Geburtstag. — Der lutherische Katechismus. — Patriotische Gedenktage, andere Hausfeste, der große Spaziergang. — Wichern's specielle Seelsorge. — Disciplin und Strafen. — Besuchstage und Elternbesuche. — Die Erziehung für den Stand der Armuth. — Entlassung und Ausschluß. — Wichern's Fürsorge für Entlassene. — Briefe an Entlassene. — Eine Beichte.

Viertes Capitel.

Wichern unter den Brüdern des Rauhen Hauses. p. 515—537.

Was Wichern den Brüdern gewesen. — Was er von ihnen forderte. — Das Rauche Haus keine „Christenthumschule“. — Theoretische und praktische Ausbildung. — Die Convikte. — Zwei Brüderreihen. — Unterricht der Brüder. — Innere Missionsstunden und biblischer Unterricht. — Die Arbeitsaufsicht der Brüder. — Journale. — Brüder-Conferenzen und Brüder-Versammlungen. — Wichern ein Bruder der Brüder. — Ihre Stellung zu seiner Familie. — Die Entlassung der Brüder. — Keine „Einssegnung“. — Die Freiheit der Entsandten.

Fünftes Capitel.

Wichern's Reisen, 1837 bis März 1848. p. 538—582.

Bedeutung seiner Reisen. — Der Abschied. — Reisebriefe. — Wichern in Bremen. — Der dortige Freundeskreis und das Vereinswesen. — Der Ellener Hof. — Reise nach Holstein. — Besuch bei Claus Harms in Kiel und bei Pastor Nielsen in Sarau. — Wichern in Lübeck. — Inländische Mission und innere Mission. — Reisen nach Mecklenburg. — Die Bernstorff'sche Familie und andere Verbindungen. — Ludwigslust. — Vorträge in Schwerin und Rostock. — Ein Tag bei Pastor Salfeld. — Der Lehrer Herbers. — Eine Stunde bei Ludwig Harms in Lüneburg. — Vortrag in Gelle. — Das Lüneburger Haus. — Aufenthalt in Hannover und Dänabrück. — Reise nach Berlin 1841: die Kopfsche Anstalt, Herr v. Türck, Baron v. Kottwitz, Neander, Hengstenberg. Ein Gespräch mit Gösner. — Nach Leipzig und Halle. Vortrag vor Studenten im Tholuck'schen Hause. — Reise nach Berlin 1844: die öffentlichen Zustände. — Verhandlungen mit dem Minister v. Eichhorn. — Vortrag in einem Handwerkerverein. — Audienz beim Könige. — Versuch des Ministers v. Eichhorn, Wichern nach Berlin zu ziehen. — Reise nach Berlin 1846. — Die Generalsynode. Erste Begegnung mit Bethmann-Hollweg. — Die Geheimräthe Stiehl und Mathis. — Weitere Verhandlungen mit Minister v. Eichhorn. — Eine Denkschrift über den Schwanenorden. — Die Berliner Pastoralconferenz und Wichern's Rede in ihr. — Tischrede im englischen Hause. — Theodor Rhiem. — Besuch im Zellengefängniß. — Reise nach Berlin 1847 durch Mecklenburg. Die Gadow'sche Familie. — Erste Gabe für den Bau eines Pensionates im Rauhen Hause. — Das Krankenhaus Bethanien. Die Sammlung einer Diaspora. — Uebermaliger Versuch, ihn für Preußen zu gewinnen. — Reise nach Berlin 1848. — Der Hungertyphus in Oberschlesien, und die Brüder des Rauhen Hauses. — In Berlin gährt es. Ein Ruf des Königs. — Ueber Breslau nach Czarkow. — Der 18. März.

Sechstes Capitel.

Wichern in seiner Familie. Innenleben. Weitere Bestrebungen und Erlebnisse. Der Tod des Syndikus Sieveking. p. 583—602.

Im Mutterhause. Die „junge Mutter“. — Wichern's Arbeitszimmer. — Die Diele. — An Winterabenden. — Wichern's Kinder. — Verlangen nach Stille. — Lektüre und Privatstudien. — Die Erzähl-Abende. — Wichern's Betheiligung an den kirchlichen Streitigkeiten in Hamburg und eine Frucht derselben. — Hauskirchen und Bibelabende. — Egmund Hagedorn. — Ein Porträt Wichern's von Otto Speckter. — Aus Tagebuchblättern. — Heimgang von Jugendfreunden. Am Grabe eines Kindes. — Tod des Syndikus Sieveking. — Wichern's Nachruf für ihn.

Johann Hinrich Wichern.

Sein Leben und Wirken.

Nach seinem schriftlichen Nachlaß und den Mittheilungen der Familie

bearbeitet von

Friedrich Oldenberg.

Zweiter Band.

Von 1848 bis zu Wichern's Heimgange.

Hamburg. 1887.

Agentur des Rauhen Hauses
und

W. Mauke Söhne, vormals Berthes Gesser & Mauke.

Inhalt.

Sechstes Buch.

Wichern im Revolutionsjahre 1848. p. 3—71.

Erstes Capitel.

Revolution und innere Mission. p. 3—17.

Was Wichern seit Jahren über die nun hereingebrochene Krisis vorausgesagt. — Die Mitverschuldung der Kirche. — Getroster Glaubensmuth. — Ein Brief an Kammerherrn v. Weddertop. — Wichern's öffentliches Wort über Revolution und innere Mission. — Sein Ruf zur Buße.

Zweites Capitel.

Das rauhe Haus in den Märztagen. p. 18—25.

Bewegungen in Hamburg und Altona. — Das deutsche Reich und das Reich Gottes. — Aus Protokollen der Bräüderversammlungen. — Mehr Bräüderanstalten! — Die Kinderanstalt hört auf, eine nur Hamburgische zu sein. — Hülfvereine. — Die Bräüderanstalt besteht eine Feuerprobe.

Drittes Capitel.

Wichern's zweite Reise nach Oberschlesien. p. 26—38.

Die dortige Waisennoth. — Fräulein Stach von Golsheim. — Wichern's Aufruf. — Die Brüder des R. Hauses in Czarkow, Warschowik und Gurau. — Wichern in Berlin mit einem Commissariate für Oberschlesien betraut. — Mitunterzeichnung der Einladung zur Wittenberger Versammlung. — Seine Bedingung. — Die Mitglieder der Commission. — Verwirrung der Waisensache. — Wichern in Czarkow und Warschowik. — Sein Reformplan. — Bericht an das Ministerium. — Stellung der katholischen Kirche zur obereschlesischen Waisenfrage. — Ein Geburtstagsbrief. — Nach Wittenberg.

Viertes Capitel.

Der Wittenberger Kirchentag. p. 39—56.

Die Vorgeschichte desselben. — v. Bethmann-Hollweg und Philipp Wackernagel. — Die Sandhof-Conferenz. — Nicht Union, sondern Conföderation. — Dr. Stahl. — In der Schloßkirche von Wittenberg. — Wichern's Erklärung. — Der Erfolg. — Wichern wird zu seinem Vortrage gedrängt. — Der Vortrag. — Die Bewegung der Versammlung. — Der Herold der inneren Mission. — Bildung des Central-Ausschusses. — Aus Wittenberger Briefen.

Fünftes Capitel.

Die Monate nach dem Wittenberger Kirchentage. p. 57—71.

Rufe aus Nord und Süd. — Begründung des Vereins für i. Mission in Hamburg. — Die ersten Mitglieder des Central-Ausschusses. — Eine Denkschrift über die innere Mission. — Dr. v. Mühler. — v. Bethmann-Hollweg und dessen Vergangenheit. — Aus Briefen v. Mühler's an Wichern. — Ein Wort Friedrich Wilhelm's IV. — Wichern's Arbeitsbedrängniß. — Es öffnet sich ein vorläufiger Ausweg. — Weihnachten und Jahres-schluß.

Siebentes Buch.

Wichern's Wirksamkeit von 1849 bis zu seiner Berufung
nach Preußen, 1857. p. 72—269.

Erstes Capitel.

Seine Reisen bis Juni 1850. p. 75—110.

Sitzung des Central-Ausschusses in Berlin. — Statut und Programm desselben. — Wichern im Evangel. Verein für kirchliche Zwecke. — Begründung des Vereins für i. Mission in Bremen. — Erkrankung. — Thätigkeit in Hamburg und Berlin. — Vorbereitung einer Berliner Stadtmision. — Vortrag in Stettin. — Weitere Wirksamkeit in Berlin. — Ein Ruf nach Niederschlesien. — Eßtern im Rauhen Hause. — Die Denkschrift vollendet. — Nach Berlin. — Stand der öffentlichen Angelegenheiten. — Uebermalige Reise nach Oberschlesien. — Der stachelige Dornstrauch. — Ein Reisebrief. — Wichern und v. Bethmann-Hollweg. — Reise durch Thüringen und Baiern nach Süddeutschland: Weimar, Würzburg, Erlangen, Nürnberg, Augsburg, München. Reichetage in Stuttgart. — Das Rhabische Land. — Auf Rheineck: die Familie v. Bethmann-Hollweg. Bonn und Köln. — Der erste Congreß für i. Mission zu Wittenberg und Wichern's Vortrag. — Zweite Reise nach Süddeutschland: die Versammlung in Turlach. Professor Eisenlohr über Wichern. — Straßburg, Frankfurt a/M., Darmstadt. — Ein Vortrag in Gelle. — Im Magdeburger Dom. — Vortrag in der Friedenskirche zu Potsdam. — Gespräch mit dem Könige und der Königin. — v. Bethmann-Hollweg's politische Stellung. — Im Cabinet des Königs. Brief des Königs an den Fürstbischof Diepenbrock. — Wichern beim Fürstbischof. Eine zweistündige Schlacht. — Beim Domherren Kenden in Ratibor. — Unter den Typhuswaisen. — Bericht-erstattung an den König. Versammlungen in Doberan, Rostock u. — Graf Schwerin-Pugar. — Die Nothstände der kleinen Städte.

Zweites Capitel.

Gegner der inneren Mission. p. 111—123.

Widerspruch aus hochlutherischen Kreisen gegen Wichern. — Das Zeitblatt für die Angelegenheiten der lutherischen Kirche wider ihn und die i. Mission. — Eine Antwort des Pastor Hugues in der Göttinger Monatschrift. — Wichern's Stellung den Widersachern gegenüber.

Drittes Capitel.

**Wichern's persönliche Verhältnisse und seine Arbeit im Rauhen Hause.
p. 124—136.**

Ein Freundeskreis macht Wichern vom R. Hause finanziell unabhängig. — Verhandlung darüber mit dem Verwaltungsrathe. — Wichern bleibt Hausvater des R. Hauses. — Theodor Rhiem Inspektor. — Die Oberhelfer. — Oldenberg. — Wichern's Haus. — Die Grundsteinlegung. — Richtfest und Giebelrede.

Viertes Capitel.

**Wichern's Thätigkeit vom Herbst 1850 bis zur Reise nach England.
p. 137—165.**

Der dritte Kirchentag in Stuttgart. — Politische Diffonanzen. — Wichern's Bericht über die Fortschritte der i. Mission und Vortrag über die Gewinnung der Arbeiter für sie. — In Händel's Messias. — Tholud's Schlußwort. — Einladung nach London. — Bei der Königin von Württemberg. — Eine Wanderung durch den Schwarzwald. — Wichern giebt seinen Kindern den Confirmanden-Unterricht. — Bibelstunden und Abendgottesdienste in Hamburg. — Unterredung des Königs mit Wichern über die Reform der Gefängnisse. — Eine Brüderanstalt in Berlin. — Das Pensionat und Schulmeisterhaus im R. Hause. — Arbeiten des Central-Ausschusses. — Wichern wird eine commissariische Revision der preußischen Gefängnisse übertragen. — Ein Ausspruch des Königs über den Summepiskopat. — Verhandlungen einer Ministerialconferenz über die Wiedereröffnung von Toleranzhäusern unter Wichern's Betheiligung. — Controverse mit Pastor Orth in

der Evangel. Kirchenzeitung. — Briefliche Zeugner. — Wichern nimmt englischen Unterricht. — Sein neues Haus wird bezogen. — Rhien's Verheirathung. — Sieben katholische Lehrer im N. Hause. — Wichern wird „Doktor der heiligen Schrift.“ — Die Staatspensionäre des N. Hauses erhalten Anstellungsrecht für den Gefängnißdienst in Preußen. — Im Ostseebad Hasberg. Briefe von dort. — Nichtfest des Pensionates und Schulmeisterhauses. — Die Kranzrede.

Fünftes Capitel.

Die Reise nach England und der Elberfelder Kirchentag.
p. 166—184.

Nach London. — Der Gast im Bunsen'schen Hause. — Wege durch christliche Anstalten. — Elend deutscher Arbeiter in London. — Deutsche Stadtmiffion. — Ein Abendmarkt. — Die Vin-Palais. — Nachwanderung durch Ratacastle. — Diebe und Dirnen. — Zwei Landsleute. — Die Evangelical-Alliance. — Wie Deutsche ihr Vaterland vor England erniedrigen. — Wichern's Reden in Freemason's-Hall und in Exeter-Hall. — Klage und Dant eines Londoner Geistlichen. — Aus Wichern's Briefen. — Das Bunsen'sche Haus. — Rückreise. — Der Elberfelder Kirchentag. — Wichern's Vortrag über die nationale Bedeutung der i. Miffion.

Sechstes Capitel.

Aus Anstalt und Familie vor der Rückkehr aus England bis zum zwanzigjährigen Stiftungsfeste des Rauhen Hauses, September 1851 bis September 1853. p. 185—197.

Der Ausbau der Brüderschaft. — Die Sorgenlasten. — Wie Frau Wichern sie tragen half. — Das erste Umschreiben Wichern's an die Brüder. — Heimgang des alten Herrn Böhme. — Eldenberg übernimmt das Pensionat. — „Unsere Lieber.“ — Die Feindschaft der schlechten Tagespresse. — Ein Fürstenzug geht durch's N. Haus. — Die Schönburg. — Das zwanzigjährige Stiftungsfest. — Noth und Hülfe.

Siebentes Capitel.

Drei Gefängnißreisen. — Die Kirchentage in Bremen u. Berlin, 1852—1853.
p. 198—214.

Die Wege und die Ziele. — Mitschuld der Gesellschaft und Veräumnisse der Kirche. — Die Jugendlichen. — Das Beamtenpersonal. — Die Seelsorge. — Kampf der Confessionen. — Wichern in der Wartenburger Strafanstalt. — Ergebnisse seiner Beobachtungen. — Besuche bei Gräfin Dohna, Graf Sedlnitzky, Rauch, Ahlfeld. — Begegnung mit Harleß und Kahnis. — Im Buchtthause zu Waldheim. — Die Spielwaarenfabriken von Waldfirchen. — Ein Kinderbrief. — Rationalistische Abgeschmackheiten und pädagogischer Unfug. — In Herrnhut. — Ein Abend beim Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. — Ministerial-Conferenz über die Durchführung der Einzelhaft im Moabiter Zellengefängniß. — Wichern's Vortrag auf dem Bremer Kirchentag über die Behandlung der Verbrecher in den Gefängnissen und der entlassenen Sträflinge. — Sein Vortrag auf dem Berliner Kirchentage über die evangelischen Deutschen in der europäischen Diaspora. — Eine späte Frucht.

Achstes Capitel.

Die Reorganisation des Zellengefängnisses in Moabit.
p. 215—233.

Wichern erstattet dem Könige Bericht über seine Gefängnißreisen. — Eine Conferenz über das Moabiter Zellengefängniß. Des Königs Auftrag an Wichern. Die Revision. — Bericht darüber an den König. — Die Immediat-Commission. — Wichern's Thätigkeit in ihr und die Ergebnisse. — Die Erneuerung des Beamten-Personals und die Berufung der Bruderschaft des R. Hauses zur Gefangenenpflege im Zellengefängnisse. — Annahme der vom Curatorium der Bruderschaft gestellten Bedingungen. — Gehaltsverhältnisse der Aufseher. — Die Oberbeamten. — Der Eintritt in die neue Ordnung. — Eine Abendmahlsfeier.

Neuntes Capitel.

Anderweitige Thätigkeit 1854 bis Ende 1856. p. 234—245.

Wichern's Wirksamkeit im Central-Ausschusse. — Nach Frankfurt a/M. — Besuch bei dem Schuster in Göttingen. — Der Frankfurter Kirchentag. — Wichern's Wort über die Gegner der i. Mission. — Nach Bruchsal, Karlsruhe, Rheineck und Bonn. — Die erste Herberge zur Heimath. — Vortrag in Berlin über das Armenwesen und den Diakonat. — Des Königs Zustimmung. — Vortrag über die Thätigkeit des Central-Ausschusses. — Graf Bismarck-Bohlen. — Angriffe der Presse. — Consistorialrath Dalton, Nisch und Trendelenburg über Wichern. — Eine Audienz beim Könige von Sachsen. — Wichern's Gutachten über die Diakonie und den Diakonat für die Monbijou-Conferenz. — Der Lübecker Kirchentag. Vortrag über den Dienst der Frauen in der evangelischen Kirche. — Die Monbijou-Conferenz.

Zehntes Capitel.

Aus Anstalt und Familie 1854 bis 1856. p. 246—253.

Wichern im Rauhen Hause. — Was seine Gattin ihm war. — Seine Kinder. — Die „alte Mutter.“ — Aus dem Familienleben. — Entwicklung der Brüderanstalt und der Brüderchaft. — Eine Krisis. — Zwei Heimgänge.

Elfstes Capitel.

Wichern's Berufung nach Preußen. p. 254—267.

Rückblick auf die Vorbereitungen dazu seit 1844. — Vertrauliche Verhandlungen 1854. — Innere Stellung Wichern's. — Gerüchte. — Eine Deputation des Verwaltungsrathes. — Minister v. Westphalen im R. Hause. — Offizielle Verhandlungen seit Ende 1856. — Die königliche Berufung. — Verständigung mit dem Verwaltungsrathe. — Wichern bleibt Vorsteher des R. Hauses. — Ankündigung an die Hausgenossen und Umschreiben an die auswärtigen Brüder. — Nach Berlin. — Ein Reisebrief. — Eintritt in die neuen Aemter.

Achtes Buch.

Von Wichern's Eintritt in den preussischen Staatsdienst bis zu seiner ersten Erkrankung. 1857 bis April 1866. p. 269—343.

Erstes Capitel.

Aus seiner amtlichen Wirksamkeit. p. 271—310.

Die exponirte Stellung Wichern's. — Eine Verfügung des Ministers des Innern über seinen Geschäftskreis im Ministerium. — Ein Brief Wichern's über seine Stellung gegenüber den Stimmungen und Strömungen in Berlin. — Beginn seiner Amtsthätigkeit. — Friedrich Wilhelm IV. erkrankt. — Verhandlungen des Abgeordnetenhauses im April 1858 über die Einzelhaft und über Wichern. — Uebnahme der Regentschaft durch den Prinzen von Preußen. — Das Ministerium der „neuen Aera“. — v. Bethmann-Hollweg Cultusminister. — Wichern's Thätigkeit im Ministerium des Innern und im Cv. Oberkirchenrathe für die Gefängnisse. — Amtliche Reisen. — Die Moabiter Strafanstalt. Ein verhängnißvoller Vorfall in ihr. — Wichern's Schreiben an die auswärtigen Brüder. — Minister v. Bethmann-Hollweg und Graf Schwerin. — Der Tod des Königs. — Ein Wort König Wilhelm's. — Die Mittheilungen aus den amtlichen Berichten über die Strafanstalten. — Amtliche Denkschrift über die Einzelhaft. — Eine Gegenschrift Dr. v. Holzendorff's. — Verhandlungen des Abgeordnetenhauses, Juni 1861. Wichern's Rede. Freiherr v. Vincke, Dr. Lette. — v. Holzendorff's Schrift: „Die Brüderchaft des Rauhen Hauses“ u. — Gegenschriften — Dr. Baer über den Gefängnißdienst der Brüder. — Graf Eulenburg Minister des Innern. — Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 2. October 1862. Wichern's Zeugniß. Freunde und Feinde. — Pastor Knaf. — Weitere Thätigkeit im Cv. Oberkirchenrathe. Ein Gespräch mit dem Cultusminister v. Mühler.

Zweites Capitel.

Aus Wichern's freier Thätigkeit. p. 311—332.

Die Begründung des Ev. Johannesstiftes in Berlin. Stift und Stiftung. Die Versammlung in der Singakademie. — Die 25jährige Jubelfeier des H. Hauses, und die Entsendung der Brüder nach Berlin. — Die ersten Arbeiten des Stiftes. Keime der Berliner Stadtmiffion. — Die Königin Augusta im Johannesstifte. Entsendung von Brüdern nach Syrien. — Das Stift erwirbt sein eigenes Terrain. — Bauten. — Die Felddiakonie im deutsch-dänischen Kriege. — Weitere Arbeiten des Central-Ausschusses. — Vorträge Wichern's auf den Kirchentagen in Stuttgart, Barmen und Brandenburg. — Thätigkeit in Hamburg. — Unter den Brüdern und Kindern des H. Hauses. — Besuch des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Das 30jährige Stiftungsfest.

Drittes Capitel.

Aus dem Familienleben. p. 333—343.

Die Häuslichkeit in Berlin. — Die Söhne und Töchter. — Zwei Verlobungen. Buchhändler Schroll und Professor Friederichs. — Grüne und silberne Myrthen. — Die Freunde in Hamburg und in Berlin. — Das Mittwochskränzchen. — Heimgang der „alten Mutter,“ des Dr. Julius und des Senator Hudtwalcker. Wichern's Sterbegebanten. — Seine Erkrankung.

Neuntes Buch.

Vom April 1866 bis zu Wichern's Heimgange am 7. April 1881.

p. 347—431.

Erstes Capitel.

Die letzte Arbeitszeit. 1866 bis 1874. p. 347—395.

Ein stiller Geburtstag. — Ausbruch des deutsch-österreichischen Krieges. — Einrichtung der Felddiakonie. — Das Agentur-Gebäude. — Johannes zur Universität. — Verhandlungen über die kirchliche Stellung der neu erworbenen Provinzen. — Wichern's Reise nach

Schleswig-Holstein. — Der Kieler Kirchentag. Sein Vortrag über den Beruf der Nicht-Geistlichen u. — Eine Arbeit über das Rettungshauswesen. — Das Sternenhauß des Johannesstiftes, und das Filiale für Stadtmision. — Vergebliche Schritte für Reform des Gefängnißwesens. — Eine Schweizer Reise. — Der Oberkirchenrath und der Cultusminister v. Mühler. — Verhandlungen über Modifikation des Strafgesetzbuches und gesetzliche Regelung der Einzelhaft. — Sociale Bestrebungen: der Kampf gegen die Prostitution. Der Antheil der inneren Mission an der Lösung der Arbeiterfrage. — Der Stuttgarter Kirchentag von 1869: Wichern über „die Aufgabe der evang. Kirche, die ihr entfremdeten Angehörigen wiederzugewinnen.“ Sein Wort über die Confirmation. — Eine Conferenz von Arbeitgebern in Berlin 1870. — Die Bonner Conferenz 1871. — Aus dem Familienleben. Carl nach Amerika. — Ein Freundeskreis in Rheineck. — Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. — Die Felddiakonie. — Heinrich und Louis Wichern im Felde. — Louis Heldentod. — Ein Nachruf. — Tagebuchblätter eines „Sechundsiebzigers.“ — Johannes wird Candidat. — Sorge um Professor Friederichs. — Vorbereitung der Octoberversammlung. — Wichern's Kraft erschüttert. — Eine Erholungsreise. — Die Octoberversammlung. — Heimgang des Professor Friederichs. — Eine Reihe von Gräbern. — Der Rücktritt des Inspector Rhiem. — Ein Schreiben Wichern's an die Brüder. — Er übernimmt wieder die volle Leitung des N. Hauses. — Sein Entschluß, aus dem preussischen Staatsdienste zu scheiden. — Der Tagelöhner Gottes. — Johannes stellvertretender Vorsteher des N. Hauses. — Der vierte Brüdertag, Schulhaus und „Linde“. — Das Urlaubsgesuch. — Die 40jährige Stiftungsfeier des N. Hauses. Zeichen der Liebe. — Wachsendes Bewußtsein der Schwäche. Verheirathung von Johannes. — Heinrich's Verlobung. — Rücktritt aus dem preussischen Staatsdienst.

Zweites Capitel.

Die letzte Lebenszeit. 1874—1881. p. 396—431.

Krankheit und Seelenleiden. — Ein Brief an Oldenberg. — Beschäftigung und Lebensweise. — Unter Freunden. — Heinrich's

Tranung im Betssaale. — Wichern tritt seiner ältesten Tochter biographische Erinnerungen. — Eine Kur in Pyrmont. — Freude an den Enkelkindern. — Correspondenzen und Besuche. — Carl kommt aus Amerika. — Die Lahmen und die Tauben. — Anfechtungen und Abendmahlsfeiern. — Die Pflegerinnen. — Stricken und Häkeln. — Im Reinbecker Gehölz. — Die Wogen der Krankheit. — Aus Briefen Wichern's. — Der letzte Brief. — Der Heimgang. — Die „letzte Bestimmung“.

In der Aula des Schulhauses. — Die Begräbnißfeier im Betssaale. — Leichenrede des Pastor Palmer. — Dr. Sieveking's, Dr. Baur's und Oldenberg's Gedächtnißworte. — Die Feier am Grabe. — Nachruf des Pastor Kobelt.

Fürstenworte und ein Wort des Ev. Obergkirchenrathes. — Stimmen der Presse. — Gedächtnißfeier in Berlin. — Wichern's Wüste. — Sein Grabstein.

